

# St. Johannes News



DIE JOHANNESGEMEINDE POSIERT BEIM SCHLUSSAUSFLUG  
VOR DER VON JOHANN LUKAS VON HILDEBRANDT ENTWORFENEN  
JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE NAHE DEM SCHLOSS SCHÖNBORN.



## Liebe Gemeinde, liebe Besucher unserer Kirche!

Wir feiern das 120. Jahr unserer Kirche, nicht nur die Wiederkehr des Weihetages, sondern die gesamte Geschichte unserer Gemeinde, deren Teil wir sind.

Das Titelbild ist ein symbolträchtiges Foto von unserem letzten Gemeindeausflug: Die Gemeinde (bzw. ein repräsentativer Teil der Gemeinde) vor dem Denkmal unseres Schutzheiligen, des hl. Johannes von Nepomuk (beim Schloss Schönborn, von Lukas von Hildebrandt, 1733).

Die Denkmal-Kapelle steht auf freiem Feld, ganz nahe dem Schloss Schönborn. Es ist eine Baldachin-Architektur, der Baldachin ist durchbrochen, der Bezug zum Himmel ist klar. Ich kann mir vorstellen, dass diese Kapelle bei einem plötzlichen Wolkenbruch einen Unterstand darstellen kann, dann muss man weitersehen.

Man soll Symbole nicht überreizen: Aber was können feste Strukturen anderes bieten als einen vorübergehenden Schutz? Und sie schützen ja nicht nur gegen die Unbilden der Zeitläufe, sie ermöglichen, wenn sie offen sind, die Beteiligung an guten Entwicklungen.

So sehe ich unsere Gemeinde: Durch ihren Zusammenhalt gewährt sie Schutz vor allem gegen eine Grundgefahr, dass nämlich das Zusammenleben als beliebig, belanglos und somit als nichtig empfunden wird.

Das geht, wie bei allen vitalen Gemeinden, nur so, dass sie als sicherer Ort empfunden wird, an dem sich das freie Gewissen bilden und entfalten kann. Dafür steht Johannes von Nepomuk ein, seine Fürsprache möge uns begleiten.

Schließlich beziehe ich auch unseren großen Architekten Otto Wagner ein. Er war der Vertreter einer menschengerechten Architektur, die sich dienend verständlich macht. Die Wohltat dieser Architektur erfahren wir von Woche zu Woche in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle am Währinger Gürtel.

Ich habe diese letzten Gedanken schon einmal, anlässlich der Renovierung unserer Kapelle vor der Jahrtausendwende ausgespro-

chen. Ich habe allen Grund, sie in modifizierter Form jetzt, zur 120-Jahr-Feier zu wiederholen.

Herzlichst Ihr (Euer)



Werner Reiss

**AM 19. NOVEMBER 1897**

WURDE DURCH SE. BISCHÖFLICHE GNADEN,  
DR. JOHANN SCHNEIDER, DIE FEIERLICHE BENEDIKTION  
DER ST. JOHANN VON NEPOMUK-KAPELLE  
IM IX. GÜRTELSPIEGEL VORGENOMMEN.

ANLÄSSLICH DES **120-JAHR-JUBILÄUMS** DER

**ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE**

AM WÄHRINGER GÜRTEL

AM **SONNTAG, 19. NOVEMBER 2017**

ZELEBRIERT **WEIHBISCHOF DR. HELMUT KRÄTZL**  
UM **10:30 UHR** EINEN **FESTGOTTESDIENST.**

ANSCHLIESSEND WOLLEN WIR GEMEINSAM DIESEN  
EHRENTAG UNSERER JOHANNESKAPELLE BEGEHEN.  
FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT!  
FEIERN SIE MIT UNS!

**FESTIVAL DER KLÄNGE**

**EIN KONZERTREIGEN**  
**DER CZIFFRA-STIFTUNG IN ÖSTERREICH**  
ZU EHREN **GEORGES CZIFFRAS**

**7. OKTOBER - 4. NOVEMBER 2017**

BEGINN DER KONZERTE JEWEILS UM 19.30 UHR

## IKONEN

### ZEICHEN LEBENDIGEN GLAUBENS IN DEN OSTKIRCHEN

EINE DARSTELLUNG AUSGEWÄHLTER IKONEN IN MEHREREN FOLGEN  
VON CHRISTIAN SCHENNER

#### Allgemeines über Ikonen (4)

Natürlich sind die biblischen Ereignisse immer wieder Gegenstand von Darstellungen in Ikonen, der Ikonostase, in Bildern und Fahnen sowie in Fresken. Ich werde nun drei Ikonen mit biblischen Ereignissen vorstellen, welche für die Gesamtkirche eine zentrale Rolle des Glaubensverständnisses und der Glaubensinhalte spielen, aber in dieser – ostkirchlichen – Form bei selber Glaubensaussage in der Westkirche fast unbekannt sind.

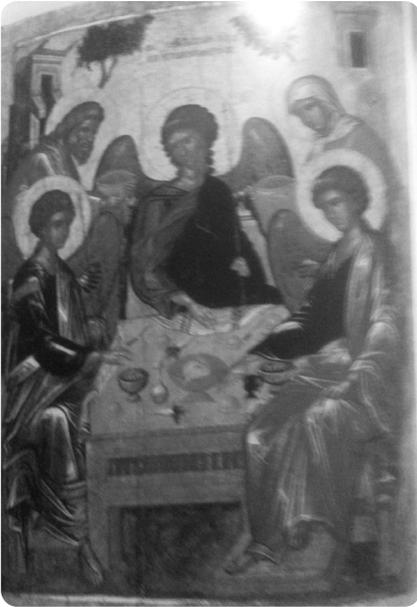
Eine dieser Ikonen ist die Darstellung „DIE GASTFREUNDSCHAFT ABRAHAM'S“. In Gen 18, 1-15, heißt es dazu: „Der Herr erschien Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham saß zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang. Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen. Als er sie sah, lief er ihnen vom Zelteingang aus entgegen, warf sich zur Erde nieder und sagte: ‚Mein Herr, wenn ich dein Wohlwollen gefunden habe, geh doch an deinem Knecht nicht vorbei! Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen. Ich will einen Bissen Brot holen und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen.‘ Sie erwiderten: ‚Tu, wie du gesagt hast.‘ Und Abraham hat es getan. Daraufhin verließen die Männer das Zelt Abrahams und zogen mit ihm nach Sodom weiter.“

In allen monotheistischen Religionen wird den Gläubigen die Verpflichtung zur Gastfreundschaft mit teils genauen Durchführungsanweisungen auferlegt. Im Christentum finden sich solche Stellen in Lev 19, 33 + 34; Ex 23, 9; Ps 23, 5 + 6; Röm 12, 13; Hebr 13,2; 1 Petr 4,9; Lk 14, 10; Mt 22, 10 + 17; Joh 13,5 und an anderen Stellen.

Das Fest ist ein Hochfest in der Ostkirche. Östliche Kirchenlehrer und Kirchenväter haben viele Kommentare dazu verfasst.

Warum ist diese Ikone so wichtig? Wie ist ihre Darstellung und welche Glaubensinhalte können daraus abgeleitet werden?

Diese Ikone finden wir in der Mitte der Ikonostase über der Mittel- bzw. Königstür. Die Ikone ersetzt sehr oft die Ikone vom Letzten Abendmahl. Beide Ikonen sind deshalb an dieser Zentralstelle der Ikonostase



angebracht, weil sie zentrale Glaubenswahrheiten verkünden, die in der Gottesdienstfeier hinter der Ikonostase verwirklicht werden.

Die Ikone zeigt drei Männer oder Engel bei Tisch sitzend und essend, die von Abraham und seiner Frau Sara bewirtet werden. Abraham erfüllt ja den oben genannten Auftrag. Während der Bewirtung bekräftigen die Männer die schon in Gen 17, 17-19 gemachte Zusage Gottes an Abraham, seine Frau Sara werde trotz ihrer 90 Lebensjahre einem Sohn das Leben schenken. Diese Zusage tritt

ein und Sara schenkt Isaak das Leben.

Die Glaubensinhalte dieser Ikone sind verständlicher, wenn wir – was allgemein anerkannt ist – das Alte Testament als Verheißung des kommenden Welterlösers ansehen, dessen Leben und Wirken dann als Erfüllung der Verheißungen im Neuen Testament beschrieben werden.

Abraham hat nach einer Auslegung des Kirchenvaters Basilius des Großen bei der geschilderten Begegnung zwar drei Personen gesehen, aber im Zuge seiner Gastfreundschaft nur eine Person angebetet, was nur einem Gott zusteht. Diese Ikone wird daher als Sinnbild der Dreifaltigkeit angesehen – drei Personen in einem Gott.

Weiters – und hier ist die Nähe zum Letzten Abendmahl greifbar! – wird die Ikone als Vorläuferin des Letzten Abendmahles angesehen; die drei göttlichen Personen essen und reden mit Abraham und sagen die Geburt Isaaks voraus. Auf diese Weise ist der Stamm Abrahams gerettet, ebenso bleibt Christus durch die Wandlungsworte jeder Messfeier ständig bei den Gläubigen.

Diese Ikone sagt also zwei der wichtigsten Glaubensinhalte aus und verweist zudem auf die Wichtigkeit des Alten Testaments.

Eine weitere Ikone zeigt in einer weitaus anschaulicheren Weise als im Westen die beiden zentralen Glaubensinhalte des Christentums, nämlich Tod und Auferstehung Christi und der Menschen. Es ist dies das Ostergeheimnis schlechthin. Die Ikone mit der Bezeichnung „DER

ABSTIEG JESU IN DAS REICH DES TODES“ oder auch „DIE AUFERSTEHUNG“ (griechisch „anastasis“) zeigt Jesus nach seinem Kreuzestod mit dem Kreuz (Symbol des Todes, den er überwunden hat) in der Hand, wie er die Tore der Unterwelt aus den Angeln hebt und oft mit Hilfe der Trompeten blasenden Engel im Hintergrund die „im Reich des Todes“ schlafenden alttestamentlichen Personen (Adam, Eva, Propheten, Könige) von den Toten erweckt. Die Gräber werden geöffnet und die Personen steigen daraus heraus.

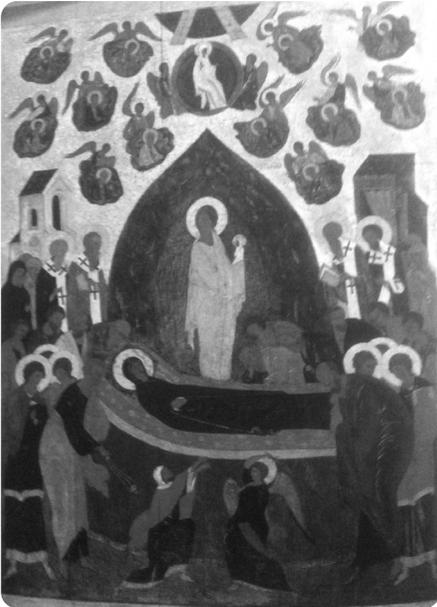


Das ist die wahre Osterbotschaft für uns Menschen: Wir werden durch den Kreuzestod Christi erlöst und setzen unser Leben, von Christus auferweckt, bei Gott fort.

Theologische Quellen dieser Ikone finden wir im apokryphen Passionsevangelium des Nikodemus (griechisch „apokryphos“ = verborgen, dunkel; griechisch „paschein“ = leiden, „Passionsevangelium“ = die Leidensgeschichte Jesu), dem Marienhymnos „Akathistos“ (griechisch „hymnos“ = feierlicher Gesang; griechisch „akathistos“ = nicht im Sitzen), dem berühmten, „nicht im Sitzen“ zu singenden Marienhymnos

der Ostkirche von 625 aus Konstantinopel, und dem Wirken und den Werken der Kirchenschriftsteller und Kirchenväter Romanos der Melode (Hymnendichter in Konstantinopel, syrischer Jude, 485 – 562), Johannes von Damaskus (Theologe, Kirchenvater und Kirchenlehrer, etwa 650 – 754), Cyrill von Jerusalem (313 – 386, Kirchenvater und Kirchenlehrer), Epiphanius von Zypern (315 – 403, Bischof von Salamis auf Zypern) und Eusebius von Caesarea (etwa 260 – 340, Theologe, Kirchenvater und „Vater der Geschichtsschreiber“).

Wir erwähnen dieses Ereignis – „Christus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes“ – im apostolischen (= „auf die Aposteln zurückgehend“) Glaubensbekenntnis sowie im Athanasischen Glaubensbekenntnis (Athanasius der Große, Kirchenvater und Patriarch von Alexandria, 298 – 373).



Eine weitere sehr oft dargestellte Ikone mit biblischem Hintergrund ist der Tod der Gottesmutter. Die Westkirche feiert dieses Fest, eingeführt im 5. Jahrhundert und „Maria Himmelfahrt“ oder „Aufnahme Marias in den Himmel“ genannt, am 15. August.

In der Ostkirche heißen das entsprechende Fest und daher auch die Ikone „ENTSCHLAFUNG DER GOTTESMUTTER“ (griechisch „koinosis theotokes“, „theotokos“ = Gottesgebäerin; lateinisch „dormitio“ = Entschlafung). Diesem Hochfest,

gefeiert entweder am 15. August nach dem Gregorianischen Kalender oder am 28. August nach dem zeitweise noch angewendeten Julianischen Kalender, geht eine 14-tägige Fastenzeit samt täglicher Messfeier für die Gottesmutter voraus.

Beide Kirchen, die östliche und die westliche, gehen von der leiblichen Aufnahme der Gottesmutter in den Himmel aus, zunächst als Legende und Tradition, seit dem 1. November 1950 als gesamtkirchliches Dogma (griechisch „dogma“ = Meinung, Lehrsatz, Verordnung).

Die sehr augenscheinliche Ikone zeigt die auf einem Bett soeben verstorbene Gottesmutter in Jerusalem im Kreise der versammelten Apostel. Immer wird hinter der Gottesmutter der vom Himmel herabgestiegene Sohn mit einer kleinen weißen Gestalt in der Hand gezeigt. Diese kleine weiße Gestalt ist die Seele der Gottesmutter und symbolisiert das Fortleben nach dem Tod. Manchmal sieht man unter dem Totenbett den Erzengel Michael, wie er gerade einem Mann beide Unterarme abschlägt und dabei große Blutströme hervorruft. Dieser Mann ist der jüdische Hohe Priester, der wegen des Todesortes – Heim der Apostel und nicht der Tempel – das Totenbett umkippen will, vom Erzengel aber daran gehindert wird.

Damit endet meine Darstellung einzelner Ikonen. Setzen wir uns mit den darin enthaltenen Glaubensschätzen durch Gebete, Worte und Taten auch heute auseinander!

## JAHRESGOTTESDIENSTORDNUNG

bis 2. Dezember 2017

Jeden Samstag 18.<sup>00</sup> Uhr Vorabendmesse

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe, anschließend

Gemeindekaffee im Gemeinderaum

## GOTTESDIENSTORDNUNG IN DER ADVENTZEIT

ab 3. Dezember 2017

Heuer entfällt an den **Freitagen im Advent** die Vesper.

Jeden Samstag 18.<sup>00</sup> Uhr Vorabendmesse

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe, anschließend

Gemeindekaffee im Gemeinderaum

An jedem **ersten Samstag im Monat** besteht eine Stunde vor der Abendmesse **Beichtgelegenheit**.

An **allen Festtagen** besteht Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiderlei Gestalt.

An jedem **1. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle (Monatssammlung - Betriebskostenzuschuss).

**Bestellungen von Messen, Taufen und Trauungen** sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

**Spenden** im Opferstock unter dem Kruzifix und unter der **Antonius-** bzw. **Judas-Thaddäus-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

**Spenden**, die in die Spendenbox beim **Schriftentisch** eingeworfen werden, dienen zur **Abdeckung** der **Druckkosten** der *St. Johannes News* und anderer Druckwerke der Kapelle.

Für die **Erhaltung** der **Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifernorgel** werden die **Einnahmen** aus den **Konzertreihen** „**Musikalischer Frühling**“, „**Musikalischer Herbst**“, „**Festival der Klänge**“ und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

# WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

Seite 9  
Nr. 3/2017

## OKTOBER

### SONNTAG, 1. 10. 2017

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

#### ERNTE-DANK

Wir feiern gemeinsam mit der Kolpingfamilie

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe

Dankmesse mit rhythmischen Gesängen und Segnung von Erntekrone und Erntegaben

ab 12.<sup>00</sup> Uhr Gemütliches Beisammensein auf dem Vorplatz der Kapelle mit Grillstation, Buffet (bei Schlechtwetter im Gemeinderaum)

### SAMSTAG, 7. 10. 2017

#### FESTIVAL DER KLÄNGE

19.<sup>30</sup> Uhr **DEBÜTANTENKONZERT** mit dem 12-jährigen Pianisten **Jean-Pierre Tokmaji** und **Marvin Maung Tint** aus der Klasse von Elisabeth Eschwé.

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Maurice Ravel, Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Georges Cziffra/Johannes Brahms

Benefizveranstaltung für unsere Orgel mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

### SAMSTAG, 14. 10. 2017

#### FESTIVAL DER KLÄNGE

19.<sup>30</sup> Uhr **KLAVIERKONZERT** mit **Malwina Musiol**, Georges-Cziffra-Preisträgerin 2016 aus Polen  
Werke von Franz Liszt, Frédéric Chopin, Imre Széchenyi und Johannes Brahms / Georges Cziffra

Benefizveranstaltung für unsere Orgel mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SAMSTAG, 21. 10. 2017

### FESTIVAL DER KLÄNGE

19.<sup>30</sup> Uhr **CELLO & KLAVIER DUO**

**KONZERT** mit **Jeremias Fliedl** (Cello) und **Maximilian Kromer** (Klavierbegleitung)  
Werke von Schostakowitsch, Strawinsky und Brahms  
Benefizveranstaltung für unsere Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit  
mit der Cziffra-Stiftung in Österreich  
Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SONNTAG, 22. 10. 2017

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

### WELTMISSIONSSONNTAG

An diesem Sonntag der Weltkirche setzen alle Diözesen der Welt durch Gebet und Sammlung ein Zeichen der Solidarität mit den über 1100 ärmsten Diözesen der Kirche, vornehmlich des Südens. In der Kollekte an diesem Tag kommt die universale Verantwortung der gesamten Kirche für die Mission zum Ausdruck.

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe

## SAMSTAG, 28. 10. 2017

### FESTIVAL DER KLÄNGE

19.<sup>30</sup> Uhr **KONZERT** für **QUERFLÖTE & KLAVIER**

mit **Nicole Henter** (Flöte) und **Mennan Berveniku** (Klavierbegleitung)  
Werke von Bach, Paganini, Gaubert, Schubert, Gluck und Prokofiew.  
Benefizveranstaltung für unsere Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit  
mit der Cziffra-Stiftung in Österreich  
Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## NOVEMBER

## MITTWOCH, 1. 11. 2017

Hochfest **ALLERHEILIGEN**

10.<sup>30</sup> Uhr Feierliches Hochamt

## DONNERSTAG, 2. 11. 2017

Gedenktag **ALLERSEELEN**

18.<sup>00</sup> Uhr Feierliches Requiem für die Verstorbenen unserer  
Gemeinde

## SAMSTAG, 4. 11. 2017

**FESTIVAL DER KLÄNGE**

19.<sup>30</sup> Uhr **KLAVIERKONZERT** mit **Eduard Kipsrky**  
Georges-Cziffra-Preisträger 2007 aus Russland,  
Werke von Schubert, Liszt, Rachmaninow und Strawinsky  
Benefizveranstaltung für unsere Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit  
mit der Cziffra-Stiftung in Österreich  
Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SAMSTAG, 18. 11. 2017

**MUSIKALISCHER HERBST**

19.<sup>30</sup> Uhr „**DAS LICHT**“, österreichts einziges  
**Acoustic-crossover-trio mit Konzertharfe**  
PopRock/Blues/Songwriting/Klassik/Crossover  
mit **Stefan Lichtenegger** (Akustikgitarre, Vocal),  
**Wolf Ratz** (Akustikgitarre, Vocal) und  
**Eva Profunser** (Doppelpedalharfe)  
Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle  
und die Reichmann-Orgel  
mit Kulturförderung des 9. Bezirks  
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der  
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SONNTAG, 19. 11. 2017

**FESTGOTTESDIENST ANLÄSSLICH DES 120-JAHR-  
JUBILÄUMS DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE**

10.<sup>30</sup> Uhr **HOCHAMT**  
mit **Weihbischof Dr. Helmut Krätzl**  
Anschließend an den Festgottesdienst laden wir in  
den Gemeinderaum zu einem gemütlichen Zusam-  
mensein ein. Für Speis und Trank ist gesorgt.

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 4/2017 IST  
SONNTAG, 19. NOVEMBER 2017**

## SAMSTAG, 25. 11. 2017

### ERÖFFNUNG DES ADVENTBAZARS VOR DER KAPELLE

An den Wochenenden bis Weihnachten sowie am 8. Dezember hat unser Adventbazar vor und nach der Messe geöffnet. Ebenso halten wir den Bazar vor und nach den Veranstaltungen offen.

### MUSIKALISCHER HERBST

19.<sup>30</sup> Uhr **LIEDERABEND**

mit **Jörg Espenkott, Bariton**

**Jinwon Chung, Klavier**

Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann und Eino Tamberg sowie **estnischer Volksmusik, gesungen vom Vokaltrio „Wööt“**

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und die Reichmann-Orgel

mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SONNTAG, 26. 11. 2017

LETZTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

**HOCHFEST CHRISTKÖNIG**

10.<sup>30</sup> Uhr Hochamt

## VORSCHAU AUF DIE ADVENTZEIT

### DEZEMBER

## SAMSTAG, 2. 12. 2017

### MUSIKALISCHER HERBST

19.<sup>30</sup> Uhr **BAROCKENSEMBLE ZEITGEIST**

Mit ihrem Programm „**father and son**“ geht das Ensemble auf eine musikalische wie musikgeschichtliche Forschungsreise.

**Johanna Kargl & Barbara Danzer** - Barockviolin

**Magdalena Kelz** - Barockcello

**Klaus Haidl** - Archiluto, Barockgitarre

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle und die Reichmann-Orgel; mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SONNTAG, 3. 12. 2017

### 1. ADVENTSONNTAG

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe  
Weihe der Adventkränze

## FREITAG, 8. 12. 2017

### HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA

10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe

### MUSIKALISCHER HERBST

19.<sup>30</sup> Uhr **SCHÖN IST DIE ABENDSTUNDE**

**Liederabend** mit erlesenen Melodien bekannter  
Komponisten dargebracht von

**Katerina Ambrozova** (Sopran)

**Vit Sembera** (Bariton). Begleitet werden sie am  
Klavier von **Doz. Jan Kral**

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle  
und die Reichmann-Orgel

mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SAMSTAG, 16. 12. 2017

### MUSIKALISCHER HERBST

19.<sup>30</sup> Uhr **ENSEMBLE DELICANTO**

Benefizveranstaltung für die Otto-Wagner-Kapelle  
und die Reichmann-Orgel

mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 12,- / Jugendl., Studenten € 7,-

## SONNTAG, 17. 12. 2017

### 3. ADVENTSONNTAG

10.<sup>30</sup> Uhr Rhythmische Messe  
Gestaltung: Saint Jones Singers

Anschließend „**KULTUR-CAFÉ**“

Thema: **30 Jahre *St. Johannes News***

Ein Blick hinter die Kulissen,  
von „**Handmade**“ bis „**High tech**“.

Rezitation einiger Beiträge.

## VORSCHAU AUF DIE WEIHNACHTSZEIT

### SONNTAG, 24. 12. 2017

#### HEILIGER ABEND

22.<sup>00</sup> Uhr **Krippenlegung,**  
anschließend **CHRISTMETTE.**  
Danach gemütliches Beisammensein im  
Gemeinderaum

### MONTAG, 25. 12. 2017

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

#### CHRISTTAG

10.<sup>30</sup> Uhr Hochamt

### DIENSTAG, 26. 12. 2017

#### STEFANITAG

18.<sup>00</sup> Uhr Hochamt

Änderungen vorbehalten!

## EINIGE STICHWORTE ZUM GEMEINDEAUSFLUG 2017

VON RICHARD & THERESE LEIN

Der diesjährige Gemeindeausflug, der am 25.6.2017 ins westliche Weinviertel führte, stand vornehmlich im Zeichen des nahezu unbekannteren Spätwerkes des berühmten Barockarchitekten Johann Lukas von Hildebrandt. Zugleich war diese Fahrt auch eine Zeitreise in eine Epoche, in der – wie niemals zuvor und danach – die Gestalt von Landschaft und Siedlungsraum einer tiefgreifenden Überformung unterworfen war. Tiefgreifende politische Umwälzungen (Westfälischer Frieden und die Abwehr der Türken vor Wien 1683) hatten dazu die Grundlagen geschaffen. Die Konzentration von Macht ermöglichte nun die Durchführung großer Pläne. In diesem Rahmen war die Architektur nicht nur für die Lösung funktioneller Bauaufgaben zuständig, sondern wurde vor allem als propagandistisches Hilfsmittel eingesetzt. Nirgendwo sonst haben sich Zeugnisse dieser durchgreifenden Umformung der Landschaft so beispielhaft erhalten wie etwa im Umkreis der Marktgemeinde Göllersdorf. Urheber dieser umfassenden Neugestalt-



tung dieses Ortes und seiner Umgebung waren der kunstsinnige Friedrich Carl von Schönborn (1674-1746) und sein kongenialer Leibarchitekt Johann Lukas von Hildebrandt (1668-745).

1710 hatte der als Reichsvizekanzler nach Wien berufene Friedrich Carl von Schönborn die Herrschaft Göllersdorf um einen beträchtlichen



Kaufpreis erworben, mit dem Ziel, sich außerhalb des Ortes eine repräsentative Sommerresidenz (Schloss Schönborn) errichten zu lassen. Für die Planung der Schlossanlage konnte Schönborn den renommierten Architekten Johann Lukas von Hildebrandt gewinnen; bereits nach kurzer Bauzeit war das Hauptgebäude der Anlage bezugsfertig (1715). In den Folgejahren wurde noch eine Orangerie errichtet und die Anlage eines großen Parks vollendet. Letzterer ist derzeit Teil eines großen Golfplatzes. Heute versucht der im Erdgeschoß des Schlosse untergebrachte Golf-Club vermittleits Beschränkung des Zuganges an die Exklusivität



adeligen Landlebens vergangener Zeiten anzuknüpfen, wodurch allfälligen Besichtigungswünschen enge Grenzen gesetzt sind.

Die ebenfalls von Johann Lukas von Hildebrandt 1729 entworfene, in der Nähe des Schlosses auf



offenem Feld freistehende Johannes-Nepomuk-Kapelle (siehe Gruppenfoto am Umschlag) besticht durch ihre Monumentalität und ihre virtuose Steinmetzarbeit. Das Material zu diesem Kunstwerk stammt aus einem der vielen rund um Zogelsdorf gelegenen Steinbrüche, wo dieser feinkörnige und leicht bearbeitbare Kalksandstein gebrochen und skulptural verarbeitet wurde.

Eine vom Schloss Schönborn aus in nordwestliche Richtung nach Göllersdorf führende Allee bildet eine Sichtachse zu den beiden im Zentrum bzw. nordwestlichen Ortsrand von Göllersdorf gelegenen Sakralbauten, der Pfarrkirche (St. Martin) und Loretokirche, deren vorhandener Altbaubestand von Hildebrandt in genialer Weise umgeformt und den Anforderungen der Zeit angepasst wurde. Dies war im Fall des letztgenannten Objektes besonders schwierig, da zwei freistehende Bauwerke unterschiedlicher Funktion (eine kleine Kapelle und ein ebenerdiges Armenspital) durch einen neu zu errichtenden Bauteil zusammengefügt werden sollten. Dieser in Form eines acht-



eckigen Zentralbaues errichtete Verbindungstrakt wurde 1730 fertiggestellt. Von Anfang an war dieser Raum als Gruftkapelle der Familie Schönborn vorgesehen. (Für die Gelegenheit, dass die Teilnehmer des



Gemeindeausfluges in diesem sonst nur selten geöffneten Sakralraum ihre Messfeier abhalten konnten, sei noch nachträglich gedankt).

Zu allen Zeiten war es ein probates Mittel, zwecks Abwehr ungerechtfertigter Ansprüche den Umfang bzw. die Grenzen des Eigenbesitzes durch eine einheitliche architektonische Formensprache der auf eigenem Grund errichteten Bauwerke visuell zu untermauern. Dieser Mittel bediente sich auch Friedrich Carl von Schönborn (ab 1728 Fürstbischof von Bamberg und Würzburg), indem er die zahlreichen auf seinem riesigen Herrschaftsgebiet gelegenen Patronatskirchen in gleichen Stil erneuern und gleichartig ausstatten lies.

Auch Johann Lukas von Hildebrandt setzte in seinem Spätwerk bei der Gestaltung von Kirchenräumen auf standardisierte Lösungen. Das verringerte den Planungsaufwand und reduzierte – ohne Qualitätseinbußen – die Herstellungskosten. Ein Musterbeispiel einer solchen „Kirche von der Stange“ ist u.a. die von Hildebrandt geplante Pfarrkirche von Stranzendorf (1733), die ebenfalls im Rahmen des Gemeindeausfluges besichtigt werden konnte.



## GOTTESLOB MIT TROMMELN UND KASTAGNETTEN

VON BRIGITTA BEYER

Sonntag ist's, ich kleidete mich extra schön mit meinem spanischen Stufenrock und dem

Spitzenleiberl (sagt es nicht weiter, vom Wochenmarkt). Hatte mir wohl mein 6. Sinn eingegeben, denn in unserer vollbesetzten Kirche war echt einiges los: Fronleichnamtsfeier.

Eine Trommel wurde gebracht, in der Sakristei versammelte sich der Kirchenchor, die Damen in langen Kleidern in spanischem Stil mit weiten Volants am Saum und den Ärmel, große, weiße, rote und blaue Seidenblumen im Haar. Neben dem Altar stand ein verschwenderisch geschmückter tragbarer Altar mit einer Marienstatue.

Plötzlich kam zusätzliche aufgeregte Bewegung in das geschwätzige Durcheinander.

Der Chor stellte sich auf, die Gitarre wurde gestimmt, das letzte Chormitglied kam angerannt, der Priester – ein Militärfarrer – betrat den Altar und der Chor begann zu singen. Spanische Lautstärke, spanischer Rhythmus, spanische Harmonien, für meine Ohren in der ersten Minute gewöhnungsbedürftig. Trommelschlag, Gitarrenklänge, Kastagnetten und Melodie reißen mit, der Rhythmus treibt die Seele an. Kinder brachten Blumensträuße zum Altar. Die Feier der Messe fand den emotionalen Höhepunkt im Friedensgruß, jeder küsste jeden.

Zum Schluss sang die Gemeinde gemeinsam mit dem Chor. Ich kann nicht spanisch, aber das „olé, olé, olé, olé, olé“ brüllte ich mit. Das Dach der Kirche ist noch dran, hab extra geschaut.

Die Kinder holten die Blumen wieder ab, würdevoll wird der Marienaltar auf die Schultern genommen und mit Gesang, Gitarre und Kastagnetten und vor allem mit der Trommel, ging's hinaus an den Strand. Begleitet von Böllerschüssen wurden die geschmückten Boote bestiegen (starke Männer hievten die Damen hinein) und unter Gebet und großer Lautstärke ging es auf das Meer hinaus. Unser Militärfarrer war auf allen Booten gut zu hören. Eine Runde wurde gefahren, dann mit Inbrunst am Strand gesungen und zurück ging es in die Kirche, der kleine Marienaltar zurückgesetzt und fröhlich gesungen, getrommelt und Kastagnetten gespielt.

Und zuhause am Ring lief die Regenbogenparade. Matte Sache!

Ich habe es nicht geschafft, zum Dorffest zu gehen, es hatte zu Mittag 43 Grad. Dann soll man noch Paella essen und Wein trinken, murcianische Gebräuche betrachten, wie über Babys Springen, um ihnen ein glückliches Leben zu wünschen!

Die spanische Fröhlichkeit war bis nach Mitternacht meilenweit zu hören, die Böller, Trommeln und Kastagnetten. So feierte das ganze Gebiet mit. Und am nächsten Tag war es sehr verschlafen-ruhig in der Urbanität.



**absolut** service.at

Ihr Profi für  
Übersiedlungen,  
Räumungen und  
Baumfällungen!  
Werner Bauer  
Tel.: 0664/307 21 91

## ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Gerald Mayer oder Franz Patocka persönlich, oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***Johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht, d.h., die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden.

Die nächste Ausgabe 4/2017 erscheint zum Beginn der Adventzeit.

## KOLPING-FLOHMARKT

14. UND 15. OKTOBER 2017

SAMSTAG VON 9 BIS 18 UHR

SONNTAG VON 9 BIS 14 UHR GEÖFFNET!

**AUF IHR KOMMEN FREUT SICH DIE KOLPING-FAMILIE!**

**WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR  
ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!**

**MIT IHREM BEITRAG HELFEN SIE,  
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE  
OTTO-WAGNER-KAPELLE  
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.**

## KURZ NOTIERT

- \* SONNTAG, 1. OKTOBER 10.<sup>30</sup> Uhr ERNTE-DANKFEIER
- \* SAMSTAG, 7. OKTOBER 19.<sup>30</sup> Uhr DEBÜTANTENKONZERT mit den Pianisten Jean-Pierre Tokmaji und Marvin Maung Tint
- \* SAMSTAG, 14. OKTOBER 19.<sup>30</sup> Uhr KLAVIERKONZERT mit Malwina Musiol
- \* SAMSTAG, 21. OKTOBER 19.<sup>30</sup> Uhr CELLO & KLAVIER DUO mit Jeremias Fliedl (Cello) und Maximilian Kromer (Klavierbegleitung)
- \* SONNTAG, 22. OKTOBER WELTMISSIONSSONNTAG 10.<sup>30</sup> Uhr hl. Messe
- \* SAMSTAG, 29. OKTOBER 19.<sup>30</sup> Uhr QUERFLÖTE & KLAVIER mit Nicole Henter (Flöte) und Mennan Berveniku (Klavierbegleitung)
- \* MITTWOCH, 1. NOVEMBER ALLERHEILIGEN, 10.<sup>30</sup> Uhr Hochamt
- \* DONNERSTAG, 2. NOVEMBER ALLERSEELEN, 18.<sup>00</sup> Uhr Requiem
- \* SAMSTAG, 4. NOVEMBER 19.<sup>30</sup> Uhr KLAVIERKONZERT mit Eduard Kipsrsky
- \* SAMSTAG, 18. NOVEMBER 19.<sup>30</sup> Uhr „DAS LICHT“, Acoustic-cross-over-trio
- \* SONNTAG, 19. NOVEMBER FESTGOTTESDIENST anlässlich des 120-Jahr-Jubiläums der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
10.<sup>30</sup> Uhr Hochamt mit Weihbischof Dr. Helmut Krätzl
- \* SAMSTAG, 25. NOVEMBER Eröffnung des Adventmarktes  
19.<sup>30</sup> Uhr LIEDERABEND mit Jörg Espenkott, Jinwon Chung und dem Vokaltrio „Wööt“
- \* SONNTAG, 26. NOVEMBER HOCHFEST CHRISTKÖNIG  
10.<sup>30</sup> Uhr Hochamt
- \* SONNTAG, 3. DEZEMBER 1. ADVENTSONNTAG, ADVENTKRANZWEIHE

### GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

- SAMSTAG, 18.<sup>00</sup> UHR VORABENDMESSE
- SONN- UND FEIERTAG, 10.<sup>30</sup> UHR HL. MESSE  
ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFFEE

### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle  
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115  
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss  
Redaktion, Gestaltung & Layout:  
Ing. Gerald-Norbert Mayer  
Erscheinungsweise: viermal im Jahr,  
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten  
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)  
E-Mail: [Johanneskapelle@hotmail.com](mailto:Johanneskapelle@hotmail.com)  
Homepage: [www.johanneskapelle.at](http://www.johanneskapelle.at)